

Das Teterower Heimatmuseum *Wilhelm Bartels*

Im Jahre 1932 hat es die Ortsgruppe des Heimatbundes Mecklenburg übernommen, unserer Stadt ein Heimatmuseum zu schaffen, in dem alles das veranschaulicht und aufgestellt werden soll, was noch übrig blieb aus dem Leben und Treiben unserer Vorfahren. Es war höchste, ja, allerhöchste Zeit. Immer wieder mußten wir von der kürzlich erst erfolgten Vernichtung eines niemals wieder zu beschaffenden hohen Kulturgutes hören. — Aber aller Anfang ist schwer! Dank dem Entgegenkommen des Rates unserer Stadt, welcher für den Anfang zwei Räume in der Gewerbeschule am Kirchplatz zur Verfügung stellte und dank der Opferfreudigkeit einiger Teterower Handwerker und Einwohner, welche durch Anfertigung und Hergabe von Einrichtungsgegenständen halfen, konnte zu Beginn des Jahres 1933 der Anfang gemacht werden. Nach Überwindung unendlich vieler Schwierigkeiten — Beharrlichkeit führte jedoch auch hier zum Ziel — konnte das Heimatmuseum am 24. September 1933 der Öffentlichkeit übergeben werden. Viele Volksgenossen erfreuten sich seitdem an den vielen schönen Sachen, die in so kurzer Zeit zusammenkamen. Besonders staunt die Jugend, sie kann es kaum begreifen, daß ihre Vorfahren sich mit derartig primitiven Gebrauchsgegenständen behelfen konnten. Den Alten jedoch sind noch viele Dinge aus ihrer eigenen Jugend lieb und vertraut. „Weißt woll noch?“ und manches schon von den Ahnen und Urahnen sorgsam aufbewahrte Stück brachten sie herbei, so daß heute, nach kaum zwei Jahren, die ursprünglichen Räume in der Gewerbeschule längst überfüllt sind. Sie werden jetzt mit vier netten, durcheinandergehenden Zimmern im Erdgeschoß des Rathauses vertauscht. Die aufgehäuften Schätze werden dort ordnungsmäßig in drei Gruppen getrennt, in eine vorgeschichtliche, eine volkstümliche und eine für das Handwerk mit den Zünften. Die zur Zeit noch schwächste Gruppe, die Vorgeschichte, ist durch einige sehr hübsche steinzeitliche Funde aus Teterow und Umgebung vertreten. Auch gelegentlich auf der Burgwallinsel im See und in der Umgebung gemachte Funde aus der Wendezeit sind vorhanden und es darf erwartet werden, daß sich die noch im Privatbesitz befindlichen einzelnen Stücke bald hinzugesellen.

Die volkstümliche Abteilung ist in jeder Hinsicht sehr reichhaltig. Wir sehen dort in Glasschränken geordnet Kapotten, Hauben und Hüte von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, Haubenkörbe und Haubenschachteln mit humorvollen Bildern und Versen. Sehr zahlreich sind auch Großmütterchens Stickereien und Schmuckfächer. Stammbücher und Patenbriefe, Besuchs- und Glückwunschkarten künden von galanten und aufmerksamen Zeiten. — Das bäuerliche Volkstum ist in einem mit alten zeitgemäßen Möbeln ausgestatteten Raum untergebracht. Die Küche enthält den alten offenen Herd mit Kätelhaken und Muerlock. Es würde zu weit führen, wollte man hier all die vielen schönen Gegenstände aufzählen und beschreiben, die uns lachend erscheinen, unsere Vorfahren aber unentbehrlich waren. Man kann wohl sagen, daß bereits eine in jeder Beziehung reichhaltige Sammlung vorhanden ist. — Die dritte Gruppe, das Handwerk mit den Zünften, zeugt von vielen, einst in Teterow und seiner Umgebung befindlichen Handwerken und Betrieben, von denen keiner mehr spricht, die fast der Vergessenheit angehören. So sind noch wunderhübsche Erzeugnisse der Pansdorfer Glashütte vorhanden. Die dem Erdboden gleich gemachte Ziegelei im hohen Holze ist durch besonders schöne und originelle Feierabendsteine (Dachziegel), die im hohlen Grunde mit ebensolchen Mauersteinen vertreten. Färbereien, Gerbereien, Schmiede, Drechfler, kurz, es sind fast aus jedem Handwerk einige, heute nicht mehr gebräuchliche Handwerkzeuge und Erzeugnisse vorhanden. Viele noch vorhandene Fahnen früherer Vereine und der Innungen werden aufbewahrt, und Innungsgeräte wie Willkommen, Kannen und Humpen träumen in einem Glastisch längst verklungener schöner Zeiten. Alte Urkunden erzählen von Schenkungen und Vorrechten, die großherzige Fürsten ihren lieben Bürgern so da wohnen in der Stadt Teterow, zukommen ließen; von Feuersbrünsten und Gericht berichten andere. — Es ist schon sehr vielseitig unser kleines Museum, und es steht zu hoffen, daß es nach der Umgruppierung, welche Anfang Juli vollzogen sein wird, manchen, der die Heimat liebt und besonders die nachfolgenden Geschlechter erfreuen wird!